Merseburger Kreisblatt.

Abonnementspreis: Bierteljäßrlich bet den Austrägern 1,20 Mt., in den Ausgabestellen 1 Mt., dein Bositseaug 1,25 Mt., mit Landbriefträger-Betellgeld 1,65 Mt. Die einzelne Rummer wird mit 15 Ph., derromet. — Die Expedition ift an Wochentagen von frig 7 dis Abends 7, an Sonntagen von 81, die 9 Uhr geöffnet. — Sprechfunde der Vedaktion Abends von 61,—7 Uhr.



Aniertionsgebühr: Für die 5gespaltene Corpus-gelle oder deren Naum 20 Pfg., für Private in Werteburg und Umgegend 10 Pfg. Hir verlödigde und größere Angeigen entsprechende Ermäßigung. Complicitre Say wird entsprechend böbes berechnet. Notigen und Reclamen außerhalb des Jnieratenthells 40 Pfg.— Sämmtliche Almoncen-Bureaug nehmen Inserne entgegen. Beilagen nach Uebereintunit.

Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Conntagsblatt."

9a. 257.

Mittwoch, den 1. November 1899.

139. Jahrgang.

Befanntmachung.

Bielfach wird seitens der Steuerpssichten Bernfung eingelegt, weil bestehende Schulben und Lasten bei der Beranlagung zur Einfommen- und Ergänzungssteuer nicht berüfschichtet worden sind. Schelch die Gemeinde-Borstände vor Beginn jeder Beranlagung diesenigen Steuerpssichtigen, wecke zur Abgabe einer Steuererslätung nicht berpstichtet ind, ansjordern, die Schulbenzinsen, Laten, Anssenderistäge und Lebensberischerungsprämien, beren Abzus zu Erkersschichtungen, Folicen, Kanfe berichterungszehinnen, Entsten, Kanfe berinderungsbertäge u. j. w. nachzweisen, wird biese Aufgröderung weing Beachtung geschentt. Die Folge ist, daß die Beranlagung den Berhältnissen der Eteuerpslichtigen nicht entsprich und weitere Emittelungen erft im

ben Berhältnissen der Steuerpslichtigen nicht entspricht und weitere Ermittelungen erft im Berusungs-Berscheren aungestellt werden.
Die Borarbeiten zur Beranlagung für dos Steuerjahr 1900 beginnen am 9. Movember und liegt es im Juteresse ber vorerwähzten Steuerpskischen, die zu diesem Zeitenerpslichtigen, die zu diesem Zeitenpunktetwaige Schulben umd Lasten pp. bei der Gemeindebehörde des Wohnortes glaubhaft nachzuweisen. Dieser Nachweis muß allzährlich wiederholt werden. (3412 Mersehurg, den 25. Ettober 1899.
Der Vorsigende

der Beranlagunge-Kommiffion. Graf d'haugonville, Königl. Landrath.

Konfursverfahren.

In dem Konfursverfahren über das Ber-ögen des Raufmanns und Gaftwirths Reinhold Engel in Spergau ift in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Borichlags zu einem Zwangsvergleiche Ber-

den 18. November 1899, Borm. 9 Uhr,

dem Königlichen Amtsgerichte ner Nr. 19, anberaumt. den 28. Oftober 1899. Merfeburg

Ronigl. 21mtsgericht, 216th. 5. Befanntmachung.

Mit Rudficht auf die ftarke Ausbehnung ber Maul- und Klauenfeuche in Wolfau und die dadurch hervorgerufene größere Seuchengefahr wird die Ortschaft Wölfau und beren Gemarkung auf Grund des § 22 des Reichsviehfeuchengesetzs gegen das Durch-treiben von Biederkäuern und Schweinen gesperrt. Die Ausführung von Thieren dieser gesperrt. Die Ausführung von Thieren dieser Art aus Wölkau darf nur mit polizeilicher

Genehmigung ftattfinden. Dürrenberg, den 30. Oftober 1899. Der Umtevorfteher.

Die flottenfrage.

als Twelle sitte eine große Zahl Heiner Oppo-itionsblätter ber verschiebensten Partei-richtungen besigt, nicht unwidersprochen bleiben darf. Zunächst sei fonstatirt, daß der "Reme Flottemplan" – gemeint ist der Ar-titel in der "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" vom Sonnabend Abend — nichts weiter thut, als die Möglichkeit vom etats-technischen Stantbrunft aus zu beleuchten, wie Deutschaub einer staten Schotze. technischen Standpunft aus zu beleuchten, wie Deutschland zu einer "ftarfen Kotte" fommen fann, welche nach den Worten St. Majestät des Kaisers "bitter Noth thut!" Die "Kreisunige Zeitung" brückt biesen einiachen Lhatbestand folgendermaßen aus: "Es ist eine Zumuthung sondergleichen an den Reläsking, einen Anternahm erkrischläng, einen Anternahm erkrischläng, einen Anternahm erkrischläng, einen Anternahm erkrischläng,

"Es ift eine Zumuthung sondergleichen an den Reichstag, einen Flottenplan festzustellen

auf nicht weniger als 17 Jahre, nachdem der sir sechs Aahre seitgestellte Flottenbau-plan schon nach zwei Zahren von der Regier-ung als unhaltbar verlassen wird." Die Frage, ob Deutschland im nächten Zahrburger zur Verlechtenbeling beines

ung als unhaltbar verlassen vird."
Die Frage, od Deutschland im nächsten Jahrhundert zur Aufrechterhaltung seiner Großmachstellung einer "fiarten Flotte" bedart, ist nicht in neu als die "Freisminge Zeitung" es darstellt. In Folge der politischen Greignisse der Letzen Jahre bewegt diese Frage heute die Letzenden und führenden Seister der verlassen Nation auf das Allersebhafteste. Wie fann eine solche Frage sachgemäß dischustr werden, wenn nicht zuvor von sachtundiger Seite die Wösslächseit zur gelegt wird, wie ein derartiges großes Ziel überdaupt zu erreichen seit. Den Reichstag zu folgendermaßen aus: "Dem Reichstag als Institution wird durch den Flottenplan das denschaften führt wird der Kontenplan der Schliebertagt zur See degradiren."

Die Bolksvertretung foll ihre Nachfolger in ihren Rechten und der Emwirtung auf die Behrhaft zur See begradiren."
Die "Freifunige Zeitung" sagt ferner: "Nach dem Flottengefet sollte die Schlachtste zur Bertheibigung der Nord- und Office dienen und wurde in jeder Beziehung als für diese Nwec ausreichend dargeftellt." Die offizielle Begrindung zum Flottengefets sagt über diesen Gegenstand: "Damit die Schlachtsote den Möglichteit des Erfolges hat, muß die eigene Gesecksformation fo viele Schiffe entballen. als in einer Vormation fo viele Schiffe enthalten, als in einer Forma-tion einheitlich geleitet und zur vollen Aus-nutung gebracht werden können."

unung gebracht werden können."
Wie nun aber, wenn im Kriege mit einer ftart überlegenen Seemacht der deutschen Flotte, die durch die erste Schlacht doch auch ftart gelitten haben wird, eine start überlegene und völfig intakte Keservessorte gegenübergestellt wird?

weiter, wie sie es selbst nennt, "geradezu ufer-lose Perspektiven", indem sie von überseeischen Kriegen spricht und das Bedürfniß von Rohlenftationen und eigenen Dod's in Rollenfationen und eigenen Dock in duen Beseltheiten betont. In dieser Beziehung besindet sie sich mit der Marineverwaltung wenigstens in gewisser Beziehung in leber-einstimmung. Mit Bort und Schrift hat die Marineverwaltung bisher stets dagegen au-draußen entichieden, sondern durch den Uns-fall des Kampfes auf dem Hauptkriegsschau-

Etwas anders liegen die Berhältnisse lediglich sitz Klautschou. Dort werden in ab-lehbarer Zeit Dock und eine Kohlenstation norhanden sein. Damit es den dortigen Streitkriften anahm "Me sehderer Zeit Dock und eine Kohlenstation norhanden fein. Damit es ben dortigen Streitfräften gegeben Falls nicht ebenso ergeht wie den Spaniern vor Manila, werben wir uns im Laufe der nächften Jahre mit dem Gedanken vertraut machen milisen, dort an Stelle der großen Auslandstreuzer wenigstens einige Linienschiffe dauernd zu stationiren. Von den Spaniern sagt die "Freifinnge Zeitung" übrigens in ihrer Aus= gabe vom 23. September 1899: "Der un-Stationiren. gabe vom 23. September 1809: "Der unglüdliche spanische Abmiral Montojo, der seinerzeit mit seinen alten Holzschiffen einen Berzweissungs dem bei Wamila gegen die nuodernen amerikanischen Kanzer führte, ist mit schnöden Undant beschnt worden. Der oberste Militärtriegsgerichtshof verurtzeite un Domnerstag den Vomiral Montojo zur Entlassung zur Keserve unter Abertennung des Rechtes auf Besterve unter Abertennung des Rechtes auf Besterve unter Abertennung des Kechtes auf Besterve unter Abertennung

"Freifinnige Zeitung" entrollt bann

Sherlock Solmes' Abenteuer.

Berfagt von Conan Donle. (26. Fortsetzung.)

"Sier ftand ich; aber wie groß meine Ent-täufdung war, läßt fich nicht befdreiben, "Her stand ich; aber wie groß meine Entkuichung war, läßt sich nich beschreiben, Watson. Im ersten Angenblick war ich seife siberzeugt, daß ich mich bei meiner Berechnung gründlich geirrt haben mitist. Die unter-gehende Sonne schen mich. Die unter-gehende Sonne schen bell in den Hausseller hinein, und ich sah, daß das alte aus-getretene Seinpsfläster seh aufannuengestitet und sicherich seit langen Jahren nicht auf-gerissen worden war. Brunton hatte hier nicht nachgegraben. Ich stopfte auf den Boden, aber es klang überall gleich, auch zeigte sich nitzends ein Riß ober eine Spalte. Jum Glick hatte aber jest auch Musgrave angesangen, die Bedeutung meiner Forsch-ungen einzuschen, und seine Erregung war ebenso groß wie die meinige. Er holte das Kapier heraus, unn noch einmal Alles nach-zurechnen.

pregnen. "Und darunter," rief er, "und darunter — 15 haben Sie fortgelassen!" Ich hatte gedacht, man sollte ein Loch raben, aber jeht sah ich plöhlich meinen

ift alfo ein Reller barunter?" rief ich. "Freilich; er ist ebenso alt wie das Ge-bäude; durch die Thür dort geht's hinab." "Bir stiegen eine Wendeltreppe hinunter; mein Gesährte strick ein Zündholz an und machte Licht in einer großen Laterne, die auf einem Haß in der Ecke stand. Sosort war uns beiden klar, daß wir den richtigen Platz entdect hatten, den auch vor uns ichon andere Leute fürzlich besucht haben mußten.

"Der Reller war als Solgftall benügt worden, aber die Scheite, die offenbar zuvor zerstreut auf dem Boden umbergelegen hatten, waren jest an beiben Seiten aufgefchichtet, so daß ber mittlere Raitm frei blieb. Unfer Blid fiel auf eine große schwere Steinplatte, mit einem verrofteten Gifenring in der Mitte, an welchem ein wollenes farrirtes halstuch festgebunden

Das ift ja Brunton's Tuch."

Witsgade mit der Laterie ginninterleighete, ichgen wir eine etwa sieden Fyst siefe Kammer, die ungefähr fünf Fuß im Geviert maß. Auf einer Seite ftand ein flacher, eisenbeschlagener Dodfel ein seltsam geformter altmodischer Schlisse

Staubschicht ftedte. Gine dide Staubschicht lag darauf und von dem Gewürm und der Feuchtigkeit war das Solz so zerressen und verfault, daß sich brinnen Schwämme und Pilze in Menge angefiedelt hatten. Berichiedene runde Metalffilicke — vermuthlich alte Münzen — wie ich hier einige habe, lagen auf dem Boden des Koffers verstreut; etwas anderes

enthielt er nicht.
"In jenem Augenblick dachten wir doch nicht an den alten Kosser, wir starrten nur auf die Gestalt, die davor kauerte. Es war ein Mann in schwarzem tauerte. Es war ein Mann in schwarzem Anzug, der die Arme nach beiden Seiten ausstreckend, mit dem Kopf auf dem Kopf

über.

3ch nuß gestehen, daß ich dies Ergebnis
meiner Forschung als eine schwere Enttäuschung empfand. Rach meiner Berechnung sollte das Problem gelöst sein, sobald
ich den Ort gesunden hatte, auf den der

Katechismus hinwies; aber jeht war ich an-scheinend noch ebenso weit davon entsernt, zu ergründen, was wohl die alten Musgraves mit so außerordentlicher Borsicht hier ver-Brinton hatte ich aufgefunden, doch gaft es noch sein Geschied zu enträthseln und zu er-mitteln, welche Rolle das verichmunden Mädden daßei erfolle das verichmunden mitteln, welche Rolle das Mädchen dabei gespielt hatte.

Madogen adoer geprett gatte.
"Ich feste mich auf ein Faß, das im Winkel ftand, und überlegte die Sache auf's Eründlichte. Du kennsk meine Wethoden, Watson. Ich suche mich an die Stelle des Menschen zu versetzen, um den es sich handelt und einen Maßstab für seine geistigen Fähigfeiten zu gewinnen; dann frage ich mich, wosi ich selbst unter den obwaltenden Umständen getsan haben wirde. Daß ich auf Brunton's schassen Berstand zählen konnte, erleichterte mir die Sache wesentlich; ich brauchte nun nur von meinem eigenen Standpunkt ausaugeben. Er wußte, es war etwas Werth soules verborgen; den Ort hatte er entdeckt, aber der Stein, der ihn verfalloß, war zu ischwer, als daß ein Mann ihn allein aufs-heben tonnte. Was war nun zu thin? er, dis dag ein Wann ign anein ign fleien an fonnte. Bas war nun zu thun? (te er sich hilfe von außen verichossen? Selbst wenn biese noch fo zwertässig hätte er doch die Thüren ausschließen sen, und das würde leicht zu einer Entung geführt haben. Weit besser war es, bestung geführt haben. Weit besser war es, wenn ihm ein Bewohner des Hauses Bei-stand leistete. Aber wen konnte er darum

weis geliefert. Mit Kücksicht Wit Richficht auf die "geradezu uferlosen Berspektiven", der "Beschaffung von Kohlen-stationen und Docks in allen Welttheilen behnet die "Freisinnige Zeitung", daß eine allmähliche Steigerung der Kriegsslotte, gie in jenem Artikel besprochen wird, sehr zeichnet wohl ohne neue Steuern ausführbar erschein, als Kuriosum. Dagegen unterdrückt sie den Sat der "Norddeutsichen Allgemeinen Zeitung", "daß dei der Steigerung der einmaligen Aus-gaben nach Maßgabe der disherigen Grundfähe ein fehr exheblicher Theil durch Anleihe gedeckt würde". Auch in der Berechnung der höhe des

Marinectas 1901 nach dem "neuen Plan" läuft der "Freisunsigen Zeitung" ein Errthum unter. Sie schreibt, der neue Plan verlangt eine Erhöhung des Marinectats von 150 auf 183 Millionen

Man fann doch nur den Marineetat 1901, vie er sich nach dem Flottengesetz gestalter, richt aber den Marineetat 1900 mit dem Marineetat 1901, wie er sich nach dem neuen wie er

Plan gestalten würde, vergleichen. Nach dem Flottengesetz würde der Marine-etat für 1901 betragen:

Sonffige einmal. Ausgaben 9 - Fortdauernde Ausgaben 70 - F

Fortdauernde Ausgaben Summa 162 Mill. Mark. Im Etat 1901 find im Rahmen des Flotten-gesehes als erste Raten für Ersahbauten ein größer Krenzer und zwei fleine Krenzer vor-

Acceptirt man das Schiffbauprogramm, in

eiceptitt man das Schiffduprogramm, in jedem Zahre drei große und drei fleine Schiffe auf Stapel zu setzen, so treten zu diesen Bauten noch hinzu zwei Linienschiffe und ein Keiner Kreuzer. Die ersten Naten derselben wirden 2,5 Mill. Mark betragen. Danach würde sich der Etat 1901 nach dem neuen Plan wie folgt stellen:

Schiffbauquote etwa . . 83 Sonstige einmal. Ausgaben 12 83 Mill. Mark Fortdauernde Ausgaben 79

Summa 174 Mill. Mark. Das find nur 12 Millionen Mart mehr als der Etat von 1901 verlangt, nicht, wie die "Freifinnige Zeitung" behauptet, 33 Mill. Mart mehr.

Auf die weiteren falschen Darstellungen, die die "Freisinnige Zeitung" theils selbst giebt, theils aus anderen Blättern entnimmt, werden wir fpater gurudtommen.

Die Engländer in der Maufefalle.

* Merfeburg, 31. Oftober.

Rach wie vor konzentrirt fich das Intereffe öftlichen Kriegsschauplat. die Gigländer unter General Pule geschagen vorden waren, zogen sie sich, wie bereits früher mitgetheilt, auf Ladysmith zurück, wo sie seit einer Woche stehn, Andpräglich wird bekannt, daß verRückzug der Yuleschen Truppen in regellose Flicht ausartete, die Engländer verloren dabei ihre fämntlichen Geschitze. In Ladysmith wurden die Puleschen Truppen von den White'schen ausgenommen und dort stehen Truppen von den White'schen ausgenommen und darf seiner Verlagen von den Verlagen von der Ve Tätäfe von schäungsweise 12,000 Mann. Die Buren ihrerseits haben die Höhen um Ladyfmith besetz und seuern in die Stadt und das englische Agger hinein. Man schätz die dort stehenden Buren auf 16—20,000 Mann

Am Silben haben die Buren die telegra-phische Leitung unterbrochen, es ift also er-tärlich, daß die Rachrichten in den letzten Tagen nur spärlich einlaufen, das Wenige aber, was bekannt wird, genügt, um Lage der Engländer als eine keineswegs neidenswerthe erscheinen zu lassen: Sie sind von den Buren eingeschlossen. Es liegen dis zur Stunde folgende

Meldungen nor

* Ladnimith, 30. Oftober. Gine Ranonade hat soeben begonnen. Die Buren waren Geschöffe aus ihren Belagermasgeschützen. Ihr Jeuer wurde nach sieben Schilfen der englissen Batterie zum Schweigen gebrach; Die Buren gehen jeht auf der linken Flanke

Die Buren gehen jest auf der linken Flanke ber Engländer vor.

* London, 30. Oktober. Gin Telegramm aus Durban berichtet, daß die Buren dieselbe Taktit, die sie die Glencoe angewandt hatten, auch vor Ladysmith wiederholen werden, indem sie zuerst einen Scheinangriff ausssühren, um alsdann mit dem Gros der Truppen von einer angeren Front annaveries einer anderen Front anguareifen.

* Ladysmith, 30. Oftober. General Joubert übernahm gestern ben Oberbefehl vor Ladysmith. 17,000 Buren fcliegen die Stadt ein. Ihre Artillerie, theils Bierzigpfünder, befindet fich auf einer dominirenden Sohe von vier Kilometer gegenüber dem englischen Lager, dem das Baffer abgeschnitten ift. Die Bahnlinie füdwärts ift befest. - Albedyll befehligt

Schlacht bei Ladnimith.

Es ift gestern, Montag, früh bei Ladysmith zur Schlacht gekommen, und obwohl bisber gur Schlacht gekommen, und obwohl bisher genaue Berichte noch nicht vorliegen, wird man doch annehmen dürfen, daß die Engländer gefchlagen und in ihr Lager gurud-getrieben worden find.

getrieben worden sind. Bir erholten folgende Mittheilung: * London, 30. Oktober. White telegra-phirt von heute Nachmittag 3 Uhr aus Ladyfinith; "Ah brauchte alle Truppen heute hier, außer der kleinen nothwendigen Gamiljon für die Aschikumzensche Michael Ladyfinith: "Ich brauchte alle Truppen heute hier, außer der fleinen nothmenbigen Garnison für die Befestigungswerke. Ich sandte die zehnte Bergbatterie, die trijchen Füsstiere und das Gloucesterreginnent aus, um die Stellung auf dem Dügel einzunehnen zwecks Frei-haltung meiner linken Flanke. Während des Freierns gingen die Maulesel mit einigen Geschützen durch, doch hoffe ich, sie wiederzusen. Die heiben Rateillung einen nach verlangen. Die beiden Batailsone find noch nicht zurück, doch werden sie heute Abend erwartet. Ich bestimmte zwei Absteilungen Feldartillerie und fünf Batailsone Infanterie, unterstützt von Kavallerie, unter General French, um die Position zu santerte, unterlingt von Kavallerte, unter General French, um die Position zu nehmen, in der der Feind gestern Geschütze ausgestellt hatte. Wir fanden die Position geräumt: aber unsere Truppen wurden mit erheblicher Energie angegrissen, wie ich glaube, von Jouberts Truppen. Sie hatten schwere Geschütze und waren in großer Anzahl. Alle wieser Truppen waren in geröger Anzahl. Mite unsere Truppen waren in Action, und wir warfen den Feind mehrere Weilen zurück; aber es gelang uns nicht, sein Lager zu er-reichen. Unsere Verluste werden auf 80 bis 100 Mann geschützt, der zeinbliche Berlust 100 Mann geschäft, der feindliche Berluft muß viel größer gewesen sein. Unfer Geschitz-feuer war sehr wirksam. Aachen ich mehrere Stunden in Aftion gewesen, dog ich mehrere Stinden in Aftion gewesen, zog ich die Aruppen aus dem Heuer und kehrte unbelästigt ins Lucartier zurück. Der Jeind ist in großer Anzahl und hat Geschiebe, die weiter reichen als die unfrigen. Ich habe jest einige Schiffssgeschütze, welche die besten Geschiebes, mit denen er uns auf jechstausen Weter bombarbiert hat, zeitweise wur Schweizen beschaft und die Konstallen. zum Schweigen brachten und fie hoffentlich permanent beherrschen werden."

Bom meftlichen Rriegsichauplat ift Meldung eingegangen, daß das Bom-dement von Mafeking begonnen hat. bardement

bardement von Majeting begonnen hat. Es wird dieferhalb berüftet: * London, 30. Oktober. Nach einer Meldung aus Majeting dauerte das Bom-bardement drei Stunden, rückete aber wenig Schaden an. Ein Kloster, das in ein Holpital verwandelt ist, litt am muisten; es erhielt drei Granaten. Die Engländer feuerten nur oret Granden. Die Gnglander fellerten nur einen Schig ab, welcher eines ber feinblichen Geschütze bemontirte. Die Buren schieren nach drei Stunden einen Parlamentär ab mit der Anfrage, ob die Stadt sig übergeben wolle. Oberst Baden-Powell antwortete ablehnend. Das Bombardement wurde nicht fortgesetzt. Am nächsten Tage fand ein Ausfall ftatt. Der Feind, der brei englische Weilen nördlich ftand, eröffnete ein heftigez Keuer, auch aus Andienengeschitzen, und die Engländer zogen sich zurück. Der englische Engländer zogen fich zurud. Der en Rommandeur Gydnen Bebb wurde ichwer verwundet und junächst im Stich ge-lassen, später aber gerettet. Die Sohe der feindlichen Berluste ist unbekannt. — Gin feindlichen Berluste ist unbekannt. Sin Telegramm aus Aretoria besagt, Cronje ließ zwei Besagerungsgeschütze boen, um die Beschießung von Maseking wirksamer zu nachen, umd dertachtre eine starke Abtheliumg nach Aryburg: er gedentt Massesing inicht mit Sturm zu nehmen, wegen der großen dadei zu erwartenden Verluste, sondern schult die Wassellung ab und erwint die Etadt, um sie auszuhungern. — Aus Maseking wird gemeldet, daß in den Brunnen und Cisternen reichtich Wasser verhanden ist reichlich Waffer vorhanden ift.

* London, 30. Oftober. Aus Pretoria tommt die Meldung; Das deutsche Corps ift reorganiste unter dem Oserbesell des Hauptmanns von Albedyll und ist auf seine urspringliche Stärfe von 600 Mann erworkt. Der deutsche Cavid. in Restorie gebracht. Der beutsche Konsul in Pretoria notifizierte der Regierung, daß das Central-tomitee der deutschen Kothen Kreuz-Gesell-ichgit Transvaal die Dienste eines voll ausgestatteten Rothen Kreuz-Tetachements-bot; die Regierung nahm das L bieten an.

Berlin, 30. Ottober. Der Kommandenr töniglichen großbritannischen 1. (Royal) goons-Regiments hat am 26. Ottober Dragoons-Regiments den Kaifer folgendes Telegramm go-et: "Ich habe die Ehre, zu melden, daß richtet: "Ich habe die Ehre, zu melden, daß sein Majefrät brittisches Regiment der Konal Dragoons am nächsten Sonntag in Tilburg Dock nach Sidafrika an Bord des Schiffes "Manchelter" abgeben wird. Murdoch, Sbert und Kommandeur der Konal Dragons." Hierari hat der Kaifer geantwortet: "Ich danke sit verkenten. In Wielen Sie dem Regiment Mein Lebenoh!" Mögen Sie alle

Regiment Mein Lebenvog ...
unverletzt und wohl zurückfehren!"
* Paris, 30. Oktober. In einer Unterredung mit einem Redakteur des "Echo de
Paris" hat Dr. Leyds erklärt, nach seiner Unficht werde sich bei Ladysmith ein
Unficht werde sich bei Ladysmith ein
Unficht werde sich bei Ladysmith ein
unter Kannpfabspielen. Dheleich Europa Antight werde jich bei Lady jinith ein ernster Kampf abspielen. Obgleich Europa den Buren Sympathie entgegendringe, erflärte Dr. Lepds weiter, werde es, wenn es die Buren besiegt fähe, nicht interveniren, wenigstens nicht für den Angenblick. Bon einer Bermittelung sei keine Nede. Dr. Lepds fürste dam und hier Freiser keine fligte dann noch hinzu, Transvaal habe wegen der Legung eines Kabels nach Europa Berhandlungen angefnüpft; die Berhand-lungen hätten furz vor einem erfolgreichen Abschlunfe gestanden, als der Krieg dazwischen

getreten sei.

* Ketersburg, 30. Oktober. Das hollänbische Komité zur hilfeleistung an die Buren erläst in sämmtlichen Organen der hauptsädtischen Kresse einen in warmen Worten gehaltenen Aufruf, in dem im Namen der Menschlichtet die dringende Bitte ausgehrochen wird, eitigst den Berwundeten, Wittnen und Waisen durch Ependem zu helsen. Die bisherigen, zu diesem Amed perantsalteten Cammlungen. Itte ausgeptragen und Baifen durch wundeten, Bittwen und Baifen durch Spenden zu helfen. Die bisherigen, zu diesem Zwed veranstalteten Sammlungen, befonders die der "Nowoje Brenja" und der "Deutschen Get. Petersburger Zeitung", ergeben namhafte Refultate.

Politische Uebersicht.

Deutiches Reich.
Berlin, 30. Ottober. (Hofnachrichten.)
Se. Maj. ber Kaifer verweilt noch in Lieben berg und fehrt voraussichtlich morgen

Potsbam zurüd. Dresben, 30. Oftober. Pring Fried = rich August von Sachsen erlitt einen schweren Unfall, indem er anläglich einer Jagd im Großenhainer Revier beim Nehmen eines hindernisses vom Pferde stürzte. Der Bring wurde bewußtlos vom Plate getragen. Das Befinden des Batienten ift ein relativ befriedigendes.

Merseburger Kunftverein.

Auf Inregung des Hern Regierungs-Präsidenten Freiherrn von der Recke und einiger anderer Herren unserer Stadt wurde vor einiger Zeit die Greichtung einer ständigen Kunstellung in Merseburg ins Auge gefast und in alle Kreise der Stadt Aufforderung zum Beitritt zu dem, zu diefem Behuf zu bildenden Kunftverein erlassen. Wie nicht anders zu erwarten war, hat diese Aufforderung zahlreiche Beitritts-Erklärungen zur Folge gehabt, so daß das schöne Unter-nehmen als gesichert nunmehr dasteht. Die Berhandlungen mit dem Thüringischen Ausvergindingen int dem spirtingsgeft Ansfellungsverein bildender Kinftler in Weimar wegen lleberweifung und 14-tägigen Auswechelung von ca. 40 Gemälden sind beendet. Die im hiesigen Schlößgarten-Bavillon für jene Ausstellung zur Verfügung Pavillon für jene Ausstellung zur Verfügung gestellten Käume sind in ihrer Sinrichtung ebenfalls vollendet, so daß die Tössifnung der-jelben nächsten Sonntag, den 5. Rovember d. 3. bewirft werden kann. Wie aus dem Inseatentheile unserer Zeitung zu ersehen ist, sindet am 3. d. Mits. die erste Versammlung der zu einem "Merse-kunger Kunstnerein zusammerkernden Wie-kunger Kunstnerein zusammerkernden Wie-

burger Kunstverein" gusammentreteinden Mit-glieder behufs Feststellung der Bereins-fatzungen und Wahl des Vorstandes im Rienar-Sitzungssaale im hiesigen Königsichen

Schloffe ftatt.

Schlope fatt.
Indem wir uns vorbehalten, auf diese für unsere Stadt höchst erfreuliche Angelegenheit binnen turzem zurückzusommen, beschräufen wir uns heute darauf, dem jungen Berein ein fröhliches Gedeihen zu wünschen und unfere Mitbürger um rege Betheiligung an demfelben zu bitten.

Der Jahresbeitrag beträgt für eine Familie 5 M., für eine einzelne Berson 3 M., für welche der unentgeltliche Besuch der Knuft-Ausftellung, Betheiligung an i ber Ber-

und evnt. jedem Mitgliede ein Kunftblatt (Kupferstich) ausgehändigt wird. Beitere Unmeldungen werden von den Derren Kegierungs- und Baurath Beisner, Baurath Schulz und Buchhändler Stolberg entgegengenommen.

Cotales.

* Merfeburg, 31. Ottober 1899.

* Bersonalnotiz. Hir die Wiederbeigung der Etelle des Stadtraths Hund in Magdeburg ift, wie die "da. Zig." vernimmt, ein Landesrath in Werfeburg in Aussicht gewommen. Die Nampfl. foll Gewick in der nächten. Bormahl foll bereits in der nächsten Stadtverordneten-Signing am Doineeflag et-folgen. Borausfegung ift natürlich die Be-ftätigung des Herrn Funck in Elberfeld.

* Stenotachigraphie. Rachdem am vergangenen Freitag nach Schluß des Pfündigen Unterrichtsturfus für heren ein Preistorreltichreiben für die Schüler besselben abforrettigreiben für die Schüler besselben abgehalten worden war, versammelten sich die Stenotachggraphen am Wontag Abend in ihrem Vereinsiotale "Zur goldenen Angel" zu einem gemithlichen Abend. Das Preissigheiben hat gezigt, daß auch diesmal die Schüler sich das System in sehr furzer Zeit angecignet haben; es ersielten Preise die dereiche Abend, Grammiller, Amwonsty, Schmidt, Herrich, Günther und Otto. Nachbem den in dem Verein nen aufgenommenen Mitaliehern vom Vorsikenden auf der aus genommenen Mitgliedern vom Borfigenden an's Berg ge-legt war, die Uebungsabende fleifig gu belegt war, die Uebungsabende fleißig zu be-fuchen und die Gelegenheit zu benuten, sich zu weiterer Fertigkeit in der Engschnellschrift wurde der übrige Theil des auszubilden. Albends durch Lieder, Uniprachen 2c. ausgefüllt. Es fei noch erwähnt, daß ein neuer Kurfus am 3. November beginnt. (Bergl. den Infecatentheil der vorliegenden Nummer.)

* "Sodromantische Neise durch Tirol", jo lautet die Antündigung des Banoramas in der Kaiser Wilhelmshalle. Nanoramas in der Kaifer Wilhelmshalle. Und in der That, es giebt wohl kaum ein Stild Erde, das dem an Naturschönheiten reichen Land Tirol gleich kommt. Sogleich beim Eintritt in dass Putterthal wird man von dem Unblid der fich zeigenden Senerien förmlich gefesselt. In den Thälern ippiges Grün, zu beiben Seiten himmelhoch auf-Grün, zu ragende n einn, su veiwen Seiten hinmelhoch aufragende mit ewigen Schnee bededte Berge und wildromautische Felspartien: dazwischen reizend gelegene Ortschaften und von Wald begrenzte kleine Seen. Das Kanorama der Städte Sterzing, Brigen, Bozen, sowie die gleich Radelfnitzen in die Sähe ragenden keine Statel Steizing, Brigen, Wogen, jowie die gleich Radelfpigen in die Höße ragenden Erdpura-miden wirfeu gleichfalls einnehmend auf dem Belckauer; edenjo intereffant sind die Bilder vom Grödner Thale, Welschmofen, Echlernspitzen; seener die der Dolomiten Gruppen. Einige Ansichten von Trient mit dem funftvollen Reptunsbrunnen bilden den Schluß ber Gerie. Die Plaftit der Bilder ift vorzüglich und es fann der Befuch des Panoramns beftens empfohen werden.

Situng des Provinzial=2lusiduffes.

Sihung des Provinzial-Ausschunses.

Arer fedung, 28. Ottober 1899.

Der Provinzial-Ausschung der Kroving Sachien fat am 20. d. Alts. dier unter Leitung seines Vorsigenden, des Königlichen Landraths derm Exaction und Varientsehen. Hogsfen eine Situng abgedalten, an welcher als Bertreter der Königlichen Genörden der Ausschung des Verleich der Verdiebung der Verleich geweien find, die Verleich und einzelne Verleich geweien find, die Verleich und einzelne Verleich geweien find, die Verleich und einzelne Verleich geweien find, die Verleich der Verleich geweien find, die Verleich der Verleich der Verleich geweien find, die Verleich der Verleich geweien find, die Verleich der Verleich

verben.

3u bem Bertrage mit einer Elektrizitätsgesellscheit wegen Mithenugung von Provinzial-Chaussesserficht wegen Mithenugung von Provinzial-Chaussestrecht zu Anlage einer elektrischen Alleindach wurde die Auftenmung erthelt.

Dem nächsten Provinzial-Vedambtage soll die Aufbebung einer Provinzial-Vedambtage soll die Auftendies, empfolien werden.

Begen der event. Berlegung der Provinzial-Vedrauftage über unt Erziehung sanstalt zu Zeit soll dem Provinzial-Vedraubtage über die zeitige Eachlage Bericht erstatte und weitere Entschließung über den Umbau oder die Berlegung der Anstalt erbeten werden.

werden.

Gegenüber der von der Königlichen Staatsregierung gestellten Frage, ob es sich empsteht, die
Kosten der dem kande, der königlichen Staatsregierung gestellten Frage, ob es sich empsteht, die
Kosten der dem der der der königen der den den der verf stammern au Tetlle der Gemeinden
weiteren Kommunalverbänden, und zwar den
Krowinzial-Verbänden oder den fressellen, aufzulegen,
gelangte Krovinzial-Aussichus zu der Ansich, das
die Anfrage in verneinendem Sinne zu beantworten sel.

DFG

hnunge hluß g * Lün ansfe jfiva ji werd geri eter neiche erthere Reiber n den Ränner ihren!

ihren haben! bei neu bald ab

11111 Str

an Det Eochter

fondern

ichlepper oder fro

dawider refunde

Munt

eiefen. Auf An rde auf er Beihi gung b nahmsi Bon de Brovi en Anli Kenn zerner

shalts

imaen nan gemacht Dame hann n feine Bruft mie bas Meinu giebt j

Aber 1 leider Berfon fehr of Es wi llnb dem g wir de wie d Behau

ichmiel Schuh des Korme

T. de erdig der Dor 4 Uhr des A Dor frauer

nen. sten

in

fich rift des us=

ner

non

au

es

ŝ.

er-

mei ländligen und einer Stadtgemeinde wurden nüffen zu den Koften der Armen pf lege auf nd des Jäd des Kreufligen Ausführungsge-s vom 8. März 1871 aus Landarmenfond de-gigt. Der Artrag einer Stadtgemeinde auf Er-gigt. Der Artrag einer Stadtgemeinde auf Er-den, für welche die gefeglich vongeförbene An-befrift verfäumt war, wurde wiederholt zurückeien.

elbeftilt verfaimt war, wurde wiesenseisen.
Auf Antrag einer Gemeinde im Landkreife Erfurt webe auf die Krüftlung der an die Bewisstigung are Beihälfe zu einem Wegebat gefnipften Beigung des Ausbaues der Hortfetzung des Wegebsnachmsweise verzichtet.
Ann dem Unisfalle der außerordentlichen Prüfung er Prod inzial-Hauptlaffe, die zu Erinnerungen inen Antaß gegeden dar, nahm Produzial-Wissig Kenntnis.
Kerner wurde die Wahl eines Mitglieds-Stellertetets der Den findler-Kommistifton vorgennemen und über Seifftellung einer Angall aushaltspläne für Produzialandfalten und Hotelenderen der Angall aushaltspläne für Produzialandfalten und Hotelenderen der Angalle den und diere Keifftellung einer Angall aushaltspläne für Produzialandfalten und Konds, webe wegen Entlästung von Fonds und Anfalles dennungen und über einige Perionalangelegenheiten eiglich gefaht.

Vermischtes.

* Lüneburg, 30. Ottober. Das Banthaus ansfeldt (Inhader Behrens) hat fallirt. Di niftva sollen fich auf 1 Million Mart belaufen werden viele kleine Leute geschädigt.

Meines feuilleton.

* Acent die Weiber führen! Im "Leipz. Tgbl." finden wir folgenden, für gewisse Bereter des "starken" Geschlechts zwar nicht ichmeichelhaften, dafür aber um so beherzigenstreter des "starken" Geschlechts zwar nicht ichmeichelhaften, dassisch erum so beherzigenswertheren Wahruni: "Besonders lernt die Veider sicher sühren!" Dies Wort Merhistos no den Schüler möchte man, wenn auch in eiwas anderem Sinne, unserer heutigen Mannerwelt zurnien. Zennt die Weider sichen! Den wie ein anständiger Manneine anständige Krau auf der Straße zu sihren, dat, das scheint ihr ganz vergessen zu sichen das der in immer weiteren Kreisen und daben! Seit einigen Jahren dat, wie immer dei neuen Unstitun, Ausgapen dat, wie immer dei neuen Unstitun, Ausgapen dat, wie immer weiteren Kreisen und daben in immer weiteren Kreisen und der Straße die Frau nicht mehr sicher sich von die gegrisen, daß der Mann auf der Straße die Frau nicht mehr sicher sich von der feiner Verau der fehre der kanker alter Herr thut, wenn der sicher der kanker alter Herr Hut, wenn der seiner Vonker häugt, so wird kein Wensche aus der seinen Wänner oder junge Burschen und der Straße den Männer oder junge Burschen aus der Seine Kraus wie kanner oder junge Murschen auf der Etraße von einer Frau oder einen ungen Mädochen sichen Lafen, wie man es iest täglich hundertiach sehen Aus und der Seine Kraus wie den den der unter Hern und schel dennen dasst lagen? Wan sehe nur, wie so genacht wird: entweder pacht der Serr die Danne nur sich gere keine Paru der Echnelmanneinen Strolch, oder er stecht seinen Arm oder seine Frau die der Arm und ihre Brust und läßt sich in legentlichen Sinne

Besteht die Unsitte aber wirklich in England?
Und wenn sie dort besteht, in welchen Kreisen besteht sie? In den gebildeten ganz sicher nicht! Keine anständige englische Frau würde sich von einem Manne eine solche Rohheit die en lassen. Biel wahrscheinlicher ist es, daß die Unsite mit der immer auffälliger werdenden Umstehe der Geschlechter und Berseminirung (auf Deutsch. Berweibischung) unserer Männerwelt zusammenbänat. Unsere immen Damen möchten an weibischung) unserer Männerwelt zusammen-hängt. Unsere jungen Damen möchen am liebsten bie Herren fpielen, sich kleiden wie die Leutnants, radeln, Sigaretten rauchen, Spozierstöckhen tragen u. f. w. und unsere jungen Herren, und leider auch schon manche ältere Herren, ind leider auch schon meibisch genug zustungen und putsen: zu den bunten Schuhchen und Strümpschen und hembischen und Shipschen sind diesen Commer auch noch die bunten hitchen mit den bunten Bändchen gekommen, und die Stöckhen mit dem silbernen Kriffchen; und entöckhen mit dem silbernen Kriffchen; und kontielen mit den silberenen Kriffchen; und kontielen mit den silberenen Kriffchen; und den bunten Bändigen gefommen, und die Stöcksen mit dem silbernen Griffigen; und mun siehe man nur, wie sie einhergeben, dies wanzigsächigen weiblichen Trottel, wie sie spielen in den Schottershofen mit der Bügelfalteund in den langen "Pfügentitschern" die ihre dinnen Beine verbergen sollen, wie sie den Kopf hängen, wie sie den Richten von Wart nehr din ditten! Zu alledem paßt es, daß sie sich nun auch noch schleppen lassen! Und wie stolz sind die Pamehen, wenn ihnen die große Ehre widersährt, wenn ihnen die große Ehre widersährt, einen solchen Trottel au schleppen! Wischen dasse die sich das ganz von selbst versteln, als ob sich das ganz von selbst verstimde! — Möchte das ganz von selbst verstimde! — Möchte de in allen Kreisen energisch gegen dies dischen das das schlessen vor allem auch die Frauen und Mächen darüber ausgestärt werden, wie sehr sie sich derniedrigen, wenn sie sich solchen vor allem auch die Frauen und Mächen darüber ausgestärt werden, wie sehr sie sich erniedrigen, wenn sie sich solchen von den Männern gefallen lassen! Lassen! dann noch gesolken, nun, dann verdienen sie freilich nichts Besseres.

* Ein giftiger Sahnenbiß. Luf eigentimmliche Weise hat in New Yorf ein vier Jahre altes Kind, Nathens Rosine Winsch, sich eine Wundverletzung zugezogen, welche erst Starrtrampf erzeugte und ichließtich zum Tode sichtet. Die Kleine befand sich mit einem Butterbrode in der Jand auf dem Pofe, als ein großer Hahn ihr das Bröd entreißen wollte und ihr dabei mehrere Wale mit dem Schnabel ins Gesicht hacte. Zwei Wochen darauf ftellten sich bei dem Kinde Krämpfe ein, die mit dem Tode endeten. Wie die ärztliche Untersuchung ergeben hat, war der Saarrframpf auf den Hahnendiß zurückzischen. * Gin giftiger Sahnenbiß. Muf eigen Sahnenbiß zurüdzuführen.

Sahnendig gurüfgesführen.

* Lefchallen. An größeren Orten sind von der Keichs-Postwerwaltung besondere Lesezimmer sür Postunterbeamte eingerichtet worden. Diese Neuerung hat die Kusperschaftliche weiterer Kreise erregt. So beabsichtigt jett die Gußtahlfabrit von Krupp in Gisen, eine Lesezhalle sür alle Bertsangehörigen einzurücken. In Bertlin beichloß die fiädtische Berwaltung, außer den bereits vorhandenen 2 Lesehallen noch acht weitere Hullen zur allgemeinen Benutung fostenfrei herzugeben. Auch in Jamburg und Libeck sind öffentliche Lesehallen eingerichtet worden. Der neuernannte Kultusminister worden. Der neuernannte Kultusminister Studt hat in einem besonderen Erlasse auf die Wichtigkeit und Rüglickeit der Bollsofe Bechaftgett und Religient der Velts-bibliothefen, Lefegalten und Lefeziumer hin-gewiesen und für die Förderung dieser Ein-richtungen die Bewilligung von Etaats-mitteln in Aussicht gestellt. Schließlich sei noch erwähnt, daß, angeregt durch diese Bor-

gänge, neuerdings eine g.ößere Anzahl ge-werblicher Unternehmen mit der Abslicht umgeben soll, für ihre Arbeiter und Be-biensteten ähnliche Einrichtungen zu schaffen, um so diesen Personen die Möglichkeit zu

um so diesen Personen die Möglichkeit zu gewähren, kostenlos die Lektüre guter Bilder, getungen und Zeitschreiten pflegen zu können.

* Gine neue Verston über den Untergang Andrec's. Wan ichreich der "Frig. Jan. Land die Gentloch vom 27. Oltober: In der heutigea "Times" verössentlicht der Contreadmirat D. Campion einen Abschmitta us einem Briese aus Kort Churchill, dem mördlichsten Bosten der Kubsen. Bai-Gesellschaft, worin vielleicht Nachricht vom Schischlaft under einschlichten ist. Der Bries sir von 1. August datiet und von einem Kessen des Komirals Campion, A. D. Allston, der Fort Churchill seit sini Jahren verwaltet und die Sprache der Esstuns verscht, verfast. Die admittals Campton, A. D. Atton, der ydit Churchill seit süns dahren verwaltet und die Sprache der Estlmos versteht, versäst. Die mitgetheilte Setlle lautet: "Sie werden viel-leicht sehr erstaunt sein, zu hören, daß die Andrees geschitten im hiesigen Norden untergegangen ist. Zu Ansfang diese Frish-jahrs sam ein Estlmo Namens Old Donalds Son mit einigen anderen Estlmos in unser Magazin, ihm Einfäuse zu machen. Nachdem sie damit sertig waren, zingen sie alle aus dem Wagazin hinus mit Anskalme von Old Donalds Son, welcher fragte, ob der Ballon ausgestiegen sei, da letzten Sommer im Norden zwei weiße Männer getöbtet worden spei weiße Männer getöbtet worden spei weiße Männer getöbtet von dem Ballon kimen. Ich schnitte sieser Geschinds, Stockh und sein Bruder, und verstellt generalen generalen zwei andere Estlmos, Stockh und sein Bruder, und diese brachten Angeichten, das die Estimos, Stochty und sein Bruder, und biese brachten Nachtridten, welche sehr wenig zweisel darüber obwalten lassen, daß die Andrees zu gegangen ist. Stockby's Bruder begegnete, als er vergangenen Sommer auf Moschusödsen jagte, vier weißen Männern, welche Hirde schoffen. Sinige Estimos, welche hinzusamen, sahen die hinzusamen, sahen die Kinige Estimos, welche hinzusamen, sahen die hiehe Hirde ich und glaubten, die weißen Männer schöffen auf sie. Darauf nahmen sie ihre Pielle und Bogen und erschoffen zweißen Weisen, wobei ie den einen sofort töbteten. Die anderen beiben liesen fort und wurden von den Estimos versolgt, ob sie entsommen sind der nicht, weiß man nicht. Stockby's Bruder sah, die beiden ammen Menschen das die geren die Männig war. Der andere war ein mann im mittleren Lebensalter, der furz, breit und stämmig war. Der andere war ein singer Mann. Der ätter trug einen Kniderboter-Unzug mit gestreisten Strümpfen, der andere hatte einen Tuchanzug an, und beibe trugen Missen mit Verdemarsen. Die Estimos wolsten haben, daß Stockby's Bruder beide trugen Mitgen mit Blechmarken. Die Eskimos wollten haben, daß Stodbys Bruder mit them zurückgebe, da ein großes rundes Ding, voll von Tabat, kleidungsstücken, Munition u. s. w. im Norden läge, er ging aber nicht mit. Er brachte sedoch zwei Wolfssell-Teppidge mit und einen Theil eines Eskimo-Unzuges, wie er im hohen Norden getragen wird, nur um zu zeigen, daß er so weit gewesen war, wie er sagte. Ich habe dies dem Commisser gemeldet.

* Ein nettes Geschichtsten wird wieder einmal von dem König der Belgier erzählt. Seine Majesstät deren die Verlagen auf einer seiner besteben Inkognitoressen auf einer seiner besteben Inkognitoressen, als es ihm plöglich einsiel, den knigdien Extragg telegraphich nach einer vom Hauptverlehr

ihm plöglich einfiel, den königlichen Ertragug telegraphisch nach einer vom Hauptwerkehr abgelegenen kleinen Station zu bestellen. Als er zu der von ihm setgesetzten Stunde erschien und sich zu seinem schon sir ihn bereit stehenden Zuge begeben wollte, verspertte ihm der in größer Aufregung ob des ungewöhnlichen Ereignisses besindliche

Mittwoch, den 1. November

Stations-Borsteher den Weg und sagte mit der Wiene eines sich seiner Wichtigkeit bewußten Beannten: "Bardon, Monsseur, es geht vor zwei Einwehen sein Aug von hier fort, und Niemand darf den Perron betreten, dis der König abgereift ist." Als Leopold II. bemerkte, daß er, wie schon häusig, das Glidhatte, nicht erkannt zu werden, beschose, sich auf kosten des wirdigen Stationschefs zu amissen. Ich den Kosten der in hohem Maße aufgebracht ister des Ausstellungen vorlächte er, sich an dem wohlbeseibten kleinen Individumm, das ben Eingang verbarstädirte, vorbeizubrängen. "Gehen Sie aus dem Wege!" schrie er den ebenfalls, aber durchaus nicht in gebeuchelte Wusten und Instellungen werte ich ihn noch verpassen, sie Ibaben der Stationscheffen ihr der der eines kleinen Leinen wie Gemein Leinen Leinen Leinen wie Geweit ein der eine Leinen mein Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen Leinen wolfte der entrielte Beaute seine Drohung wahr machen, als Graf deuten eine Drohung wahr machen, als Graf deuten der Kantigen Leine Leine Leine Leinen Leinen Leine Leine Leinen Leine Leine Leinen Leinen Leine Leinen Leine Leinen L wahr machen, als Graf d'Outremont auf der Sene erichien und den jest in herzliches Lachen ausörechenden König mit "Eure Majestätt" auredete. Das Entstepen des armen Stations-Vorstehers war undeichreibild. Die duntle, saft apoplettische Köthe mich satzen der Feine Entschulbungen der vorzubringen. Der gutmitthige König schilcher ihm aber lächelnd die Hand und neinter "Lassen Sie gut sein, Sie haben mir jedenfalls einen Beweis Ihres Pflichteifers gegeben."

Betterbericht des Rreisblattes.

1. November. Rühler, windig, jum Theil auf-

and the second second second second Mus bem Geidafteverfehr.

Unverantwortlicher Leichtsinn

Underantwortlicher Leichtsinn ift es, wenn man Unregelmäßigfeiten in der Berdauung verspürt und nicht iofort Schritte zur Hebung derselben thut. Durch diese Bersögerung fann man sich leicht ein unter Umständen lange anhaltendes Uebel zuziehen, das erst nach erheblichen Geldopfern und wielen Ludlereien gehoben werden fann, oft auch nicht. Es sei deshalb darauf aufmerkam gemacht, daß der leicht verdauliche und unch dem ichwächten Magen befömmliche Haufen's Kassel er hate verbaltige und echt in blauen Cartons mit 27 Wirfeln sin echt in blauen Cartons mit 27 Wirfeln sin echt in blauen Cartons mit 27 Würfeln für M. 1,— gleich 40—50 Tassen) von den hersvorragenosten Verzten bei Magens und Darms erfrankungen, förperlicher Schwäche, Blut-armuth 2c. als gediegenes, fräftigendes Ge-tränk empfohlen und verordnet wird.



Rirdennadrichten.

Rirdjennachrichten.
Dom. Gefauft: Erdmann Edgar,
des Schlosses Sells.— Gefraut:
der Kelner U. K. H. Allein mit Frau
U. H. L. ged. Schulze.— Veredigten
U. H. L. ged. Schulze.— Veredigten
U. H. L. ged. Schulze.— Veredigte.
Ziadt. Gefaufte.— Veredigte.
Ziadt. Gefauft: Emma Firda, Z. d.
Hommers Meilner; Gertrud Sise, Z. des
Schuldmachermift: Adhlir, Gertrud Side,
L. des Habell Gerifte Urthur, S. des
Jandelsmanns Günderolt, Gertrud Margarethe Klara Luise, Z. des Hafenmanns Günderolt, der Kogelberger
Gefauften der L. des Weiserschleiter
Hara Luise, Z. ded. Hornbeiter, Baum; der ein, Z. des
Kaufmanns Lindberg; der j. S. des
Kormers Histor.
Les Kaufmanns Lindberg; der j. S. des
Kormers Histor.

unchel. S. Hienburg. Getauft: Emilie Esse 2. des Fadvilard. Audenburg. — Beerdigt: der Ultrmacher Franz Rigistle; der Schonnerstag, den 2. November, Nachm. 4. Uldr: Berdamulung der Heferimen des Armenpsiege-Bereins der Altenburg. Donnerstag, den 2. November: Jungfrauen-Berein, den 2. November: Jungfrauen-Berein.

Reumartt. Getauft: Johanna Margarethe Undrea. T. des Reitnurateur Gaufer, germann Urthur, S. des Handarbeiter Bude. — Getraut: der Maler C. d. fr. Many und Frau U. U. geb. Rofenbaum. — Beerdigt: ein unge-taufter Cafu

Befanntmachung. Mus Anlag ber zwangsweisen Ber-

Aus Anlah der zwangsweisen Ker-tilgung der Hamiter und Mänie, hat die Gemeinde Rieberbeuma be-ischlossen, gemeinschaftlich zu ver-giften. Die betressende Feldbeitzer und Pächter werden aufgesordert, Kreitag, den 3. Kodember, von Mittags 12 1hr ab au der Ber-giftung theilzunehmen, sämmtliche Untschen werden nach Morgenzahl Untschen werden nach Morgenzahl rechnet. (3472 Niederbeuna, d. 31. Oftober 1899. berechnet.

Der Gemeindevorstand. Wer Stelle fucht, verlange unfere "Milgem. Bakanzen-Lifte." (4

28. Sirid Berlag, Manheim. 3441)

Befanntmachung.

Fortan ift der Sprechverfehr zwischen Mersehurg einerseits und der mit Euhl verbundenen Stadt-serniprecheinrichtung in Oberhof, so-wie nach Großbreitenbach (Thür.) und Mellenbach andererseits zuge-

Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten be-trägt 1 Marf. Werseburg, den 28. Oktober 1899. Kaiserliches Postamt. Lattermann.

450000 Mart auf

v. 31/20 an auszuleihen. Gesuche sub A. R. 226 Rud. Mosse, Magdeburg.

16500 Mark Mündelgelder auszuleihen durch 3441) Paul Thiele.

Bur Kapitalsanlage

4% ige sichere Werthpapiere ftets vorräthig.

Friedmann & Co.,

Bant: und Wechfelgeschäft. Halle a. S., Leipzigerstraße 36.

Bericht

aus ber Landwirthichaftskammer für bie Proving Cachien über thatfad.
lich erzielte Getreidepretje am 30. Oftober 1899.

Areis	Rreis		Preis pr Roggen	o 100 Ki Gerste	logramm Hafer	Erbsen
		m.	M.	M.	M.	M.
Merfeburg		14,40-15,60	15,80-16,00	14,50-16,50	13,50-14,00	
Weißenfels		14,70-15,30	15,30-15,90	,	13,50-14,50	
Naumburg		J 101	_		_	
Querfurt .			_	-	_	_



Dieh= und Inventar=2luftion!

3m Wittig'jácn Gutc in Crchpau b. Merjeburg jollen Freitag, den 3. November d. Js., von Vorm. 9½ Uhr ab wegen vollftändiger flujadse ber Wittijfagir 2 Ackrpfeerde, 7 Kühe, sämmtlich hochtragend oder frischmilchend, 2 Kälber, 4 Schweine, 4 Schafe, 3 Ziegen, 2 Wirthschaftswagen, 1 Marktwagen, 1 neue Drillmasch., 1 hochst. Dreschaftswajen, 1 Körnfer, Edgen. maschine mit Göpel, Häckselmaschine, Kornfege, Pflüge, Eggen, Walzen, die jonstigen zur Acer u. Mildwirthschaft gehörigen Geräthe, ca. 230 Schock Weizen, Roggen, Gerste und Hafer im Stroh, die Borräthe an Wiesen- und Kleehen, Kartoffeln und Futterrüben, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verstauft

Befanntmachung.

Die im Laufe der letten Monate erfolgten Zeichnungen von Jahres-beiträgen, behufs Beranstaltung einer ständigen Ausstellung von Werten bildender Künstellung von Werten bildender Künstellung von ub die Berhandlungen mit dem Thüringlichen Ausstellungsperein bilbender Riinftler in Weimar, haben die Ausführung jenes Unternehmens gesichert, so daß mit nächstem Sonntag, d. 5. No-vember d. I., die Ausstellung erfolgen fann

Diejenigen herren, welche burch Zeichnung des Mitgliedsbeitrags jenes Unternehmen gesichert haben, ersuche ich ergebenst, sich gefälligst gur Teftftellung ber Bereinsfatungen nächiten

Freitag, den 3. Nov. d. 36., Radmittage 5 Uhr im Plenar-Sigungsfaale im hiefigen Königl. Schloffe einfinden zu wollen.

Merfeburg, den 30. Oftober 1899. Frhr. v. d. Recke,

3471) Regierungs-Brafibent. Sausverkauf!

Begzusghalber foll ein in der Nähe der Lindenstraße der Lindenstraße vor ungefähr 15 Jahren nach neuerem

Styl erbautes Daus (6 Fenfter Frout) mit großen und guten Obstbäumen versehener Garten verkauft werden. Mäheres bei Wilh. Hirschfeld, Sälterstrage Dr. 11 a am Damm.

Anatomisch-physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt.



Unfertigung von Fußbefleidun ar leidende Füße, wie Plattfü wie Blattfüße, Broftbeulen, Steifheit der Behen unficheres Auftreten bei Erwachsenen fowie bei Rindern. Dieselben ent jovie det kindern. Liefelden ent-flehen nur durch unzweckmäßige Fußdefleidung; daher ift nur für solige Unifalt, geöfinet täglich von früh 7 dis Abends 8 Uhr, sowie 11 bis 1 Uhr Mittags. J. Jajszycek,

Schuhmachermeister, praftisch wiffen schaftlich ausgebildet.

Salle a. S., Grünstraße 27, schrägüber dem Walhallatheater. Auf Wunsch Brochüre post- und Bunsch Brochüre post= und fostenfrei.

Einlegerin

für die Schnellpreffe gefucht Breisblatt: Druderei.

Das Mittel gur Bertilgung der Reldmäuse

von U. Schönemann, liefere ich Gemeinden, Gutern zc. fcnell und

Oscar Leberl, Drogenhandlung, Burgitraße 16.



Die obere Gtage Al. Ritterstraße 26 ift fofort zu vermiethen und an beziehen.

Eine herrschaftl. Wohnung ift gu bermiethen und gum 1. April 00 zu beziehen. Sie besteht aus Zimmern, 4 Kammern, Küche, bst Keller und Zubehör. (2990 Hallesche Strasse 10/11.

Lebensstelluna.

Junger, vermögender Mann mit gut gehendem Geschäfte in einem Dorfe jucht Befanntichaft einer driftlich gefinnten Dame evan-gelischer Konfession zwecks heirath (nicht iber 30 Jahre). Bermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Damen, welche gewillt find, mit mir als einem häuslichen, tüchtigen Manne in Berbindung zu treten,

werden erfucht, ihre Abreffen mit näheren Angaben vertrauensvoll unter B. M. 64 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Distretion Chren-fache. Anonym zwedlos. Bermittler nerheten

Thee 1899 Ernte.

Von erster Pflückung, die stets das Feinste repräsentirt, haben wir rechtzeitig grössere Posten Thee von prächtigem Aroma und feinem Geschmack sehr vortheilhaft eingekauft. Durch diese direkten Bezüge sind wir in der Lage, unsern werthen Abnehmern auch in dieser Saison eine stets gleichmässige, in jeder Preislage reinschmeckende

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

ganz vorzügliche Qualität ausserordentlich billig anzubieten. Unsere feinen Souchongs, Congos, Monings, sowie unsere Mischungen Pfd. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50 dürften selbst dem verwöhntesten Geschmack genügen.

Theegruss, sämmtliche Sorten zusammengemischt, Pfd. 1,60, empfehlen

Telegramm!

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Nur 4 Tage. Rur furges Gastipiel, höchst decentes Familien-Programm. Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend den 1., 2., 3. u. 4. November 1899

Gala=Vorstellungen bei gebectten Tijchen. Gastspiel Brof. Antonio's weltberühmte

Liliputaner-Truppe.

Liliputaner-Truppe.

Rolossafer Erfolg in den größten Städen des Continents. 8 der allerkleinsten 11. schöften Awerge der Welt! Kederall Tagesgepräch. Anr kurzes Gastspiel.

Frl. Emilia, internationale Soubrette.

Herr Martin Banyal, Wiener Zwerg-Humorist.

Miss Clothilde Antonio phänomenal singende Handsierin.

Ginzige Dame der Welst, welche frei auf den Handen Polsa, Walzer usw.

tanzt und auf dem Kopse stehend Violine spielt usw.

Prinz Johann, der steinste Gesangshumorist der Weltz Johann.

Kin Ständsen im Fecuncial, große Feerie-Depette mit Gesang u. Tanz, dargestellt von 8 der allerkleinsten und schösten Jwerge der Welt.

Serpentin-Tanz ausgesilht von der steinstag 4 under Levenschen.

Connabend, Radmittag 4 Uhr: Extra-Familien-, Kinder- und Schüler-Vorstellung

Extra-Familien-, Kinder- und Schuler- und Preise.
mit besonders gewähltem Programm. Ermäßigte Preise.
Erwachsene auf allen Plägen 30 Pf. Kinder 20 Pf. Gallerie 10 Pf.
Ich gestatte mir, ein hochverehrtes Publissum auf vorstehend angezeigte Var geflungen der Listiputaner-Truppe ganz besonders aufmerkiam zu machen, da solche in der ganzen Welt einzig daskelen, und das mit horcenden Kosten verknüpste Gastipiel überhaupt nur insolge der Durchreise der Gesellschaft nach fernerem Engagement möglich war. Hochachtungsvoll Prof. Antonio. Anfang Abends S Uhr. Reservirter Platz 1 M. I. Platz 50 Pf. II. Platz 40 Pf. Gallerie 20 Pf. Billets im Borverfauf in den bestannten Cigarrenhandlg.: Reserv. Platz 75, I. Platz 40, II. Platz 30 Pf.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen prüfe und vergleiche man gefälligst Mohrsche Margarine-Marke

Mohra

mit feinster Meiereibutter und man wird auf Brot gestrichen genau so wohlschmeckend ist und beim Braten genau so bräunt und duftet, wie die doppelt so theure

J. G. Knauth & Sohn

Entenplan S empfehlen zur bevorstehenden Saison ihr großes reichhaltiges Lager in

Serren- und Damenpelzen, Sause und Schlafpelzen, Auffen, Serger in Hofdren, Ruffen, Kragen und Collies mit Köpigen, Hefzmüßen, sein Geblafpelzen, Auffen, Kerrenantnöpftragen, Belzmüßen, sehr große Auswahl in geschmadvollen Damenbaretts. Jiegen und echte Angora-Tecken.
Hite, größte Auswahl neuester Hormen und Farben in weich und steile Kollies. Wiener u. italienisches Fabritat.

Damenhute, Anaben-, Rinder- und Babyhute. Wiitgett, größtes Sortiment in Formen, Stoffen und Farben, für herren, Knaben und Kinder. Maddenmuten.

Filzichuhe und Bantoffeln mit Gilg- und Leber-Berren: und Damenftiefeletten, gute Bagform. Damen:, Madden:

und Kinderiduhe. Sandichuhe, Fir herren und Damen mit und ohne Futter. Wildlederhandichuhe, Rappehandichuhe, Wiener u. Deutsches Fabrifat. Shlipfe, große Auswahl neuester Formen und Farben.

Regenidirme, gute Qualitäten. Leinen- und Gummiwaiche, ene Borhemoden. Großes Lager in Gummitragern in verwollene Borhemden. Großes Lager in Gummiträgern in ver-schiedenen Patenten und Preislagen. Große Collection in modernen Stoffen zu Mäntel- und Capesbezügen

Alle Reparaturen und Reubeziehen von Herren- und Damen-pelzen werden gut und preiswerth ausgeführt. (322) bermanische

Ginen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht zu Ostern 1900 Otto Bretschneider, Eisenwaaren- u. Fahrrad-Handlung.

Kiichhandluna

Frisch auf Gis: Schellfifd, Cabeljau, Schollen, Bander, Rieler Budlinge, Sander, Ketter Buatinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Schellfich, fi. Spick-Aale, Lachseheringe, Alal und Hering in Gelee, Bismarcheringe, Brat-Schenning, Hal und Herring beringe, Hal und Herringe, Bratheringe, Sardinen, Citronen, beringe, Sardinen, Strotten empficht 3913)

B. Krähmer.

MAGG Jum Burgen, menige Tropfen genügen —

- wenige Tro

W. Kötteritzsch, Gotthardtstraße 11.

Dobl. Zimmer

vermiethen. Gotthardtstr. 3, II. Etage.

Lernt Stenotachygraphie!

Freitag, den 3. d. Mts., in er "Goldenen Rugel", Beginn des unentgeltlichen

Unterrichtskurfus für Damen Abends 8 Uhr, für Herren 9 Uhr. Unmeldungen werden vor Begium des Unterrichts noch ange-nommen, auch sind Lehrbilder a 10 Pfennige daselbst zu haben.
3467) Koch.

poi 1,6. ber por bis tio

Vàr.

Die

gehen bis 4.

mit, au Borber das S Diese

III.

51

wefer

nur

habe beha

weif

bejti

unte

eina Anfi

mä mef

hatt

fich than

Boi

erw iche und hab

Irene.

Mittwoch, Abends 8½ thr: Singstunde (Männerchor). 3459) Der Vorstand.

Donnerstag, den 2. November, Abends 7 Uhr Erstes

Künstler - Concert

im Königl. Schloßgarten-Pavillon. Frau Cilly Oneken-Dannhäuser Sopran)

Herr Anton Förster (Clavier) Herr Kammermusikus Guelzow (Bioline),

Abonnementstarten für 4 Concerte nummeriet à 8 M., nicht nummeriet à 3 M., Eintrittstarten zum einzelnen Concert nummeriet à 3 M., nicht nummerirt à 1,50 M. in der Stollberg'ichen Buchhandlung.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch, den 1. November. Abends 7½ Uhr: Zum 2. und letzten Male:

Faust's Tod. Schillerbillets haben Giltigkeit.



A. Ebermann, (328) Halle, Gr. Steinstrasse 84.

Wurst- und Fleischwaarenfabrik

Ernst Hoinkis,

Halle a. S. Leipz. Str. 11, Gr. Ulrichstr. 47, empfiehlt tägl. frisch gek. Schinken,

gekochte selbstgepökelte Zunge, Kalbsbraten, Roastbeef, russ. Salat, alle Sorten feiner Wurstwaaren, mildge rohen u. Lachsschinken, täglich frische Sülze in Formen, Breslauer Knoblauchwurst, Wiener und Jauersche Würstchen.

Jeden Montag u. Freitag frische Blut-, Leber- u. Schwartenwurst.

Hauslisten

vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei.

Schöne Wohnung,

Friedrichstr., 1. Eig., 5 Räume mit Zubehör, jährl. für 240 W. zu vermiethen. Zu erfragen grosse Ritterstr. 17. (3473 Fr. Dietrich.

Für die Redaftion verantwortlich: mubolf Beine. - Drud und Berlag von Rubolf Seine in Merjeburg.

